

Kernkraftgegner besetzen einen Kühlturm in Cattenom

Polizei geht mit Hubschrauber gegen Umweltschützer vor

CATTENOM/Mosel. Die Polizei hat am Freitagabend von einem Hubschrauber aus versucht, neun Umweltschützer von der Höhe eines der vier Kühltürme des umstrittenen französischen Kernkraftwerks Cattenom an der Mosel zu vertreiben. Sie waren am Vormittag dort aufgestiegen, um mit einem Spruchband „Strom ja – so nicht“ gegen die Inbetriebnahme der Anlage in den nächsten Tagen zu protestieren.

Nach Angaben der Polizei wurde eine Spezialeinheit der Polizei eingesetzt. Vom Hubschrauber aus sei zunächst Wasser auf die neun gespritzt worden. Die Demonstranten berichteten dagegen über Funk an ihre Helfer, daß die Polizei Gas gegen sie eingesetzt habe. Sie wollten sich dennoch erst am Samstag gegen 14 Uhr zurückziehen.

Bereits am Mittag waren 15 Beteiligte auf dem Gelände festgenommen und am frühen Abend wieder freigelassen worden. Die Polizei hielt gleichzeitig weitere Demonstranten auf dem Marktplatz in Cattenom mit Hundestaffeln in Schach, hieß

es in einer in Hamburg verbreiteten Mitteilung der Umweltschutzorganisation „Robin Wood“, zu deren deutschem und französischem Zweig die meisten Demonstranten gehörten.

Die Gruppe hatte sich als Interessenten unter Leitung eines Robert Wald aus Hamburg zu einem Besuch angemeldet und eine Führung erhalten. Zur selben Zeit hielten sich auch rheinland-pfälzische und saarländische Politiker in Cattenom auf. Es gelang den Umweltschützern, das Begleitpersonal bei der Werkführung davon abzuhalten, die Besteigung des Turmes zu verhindern.

Mitglieder der beiden Umweltschutzorganisationen, Robin Wood und Robin des Bois, haben gestern aus Protest gegen die bevorstehende Inbetriebnahme der Nuklearzentrale in Cattenom einen Kühlturm bestiegen. In 165 Meter Höhe befestigten die insgesamt neun Umweltschützer aus Deutschland und Frankreich Transparente mit der Aufschrift „Strom ja – so nicht“ und „Stoppt Cattenom“ (Pfeil).

TV-Foto: F. Knopp

